

**Deutscher Bundestag  
Ausschuss für Kultur und Medien  
19. Wahlperiode**

Deutscher Bundestag  
Ausschuss für  
Kultur u. Medien  
Ausschussdrucksache  
**19(22)98**

24.09.2019

**Änderungsantrag**

der Abgeordneten Erhard Grundl, **Filz Polat**, Margit Stumpp, Kirsten Kappert-Gonther, Tabea Rößner und der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN

zum Gesetzentwurf der Bundesregierung „Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2020 (Haushaltsgesetz 2020)“ (BT-Drucksache 19/11800)

**Einzelplan 04 Bundeskanzlerin und Bundeskanzleramt**

zur Erhöhung des Titels „**Niederdeutsche Sprache**“

**Kapitel:** 0452 – Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

**Titelgruppe:** 02 – Kulturförderung im Inland

**Titel:** 685 21 – 183 Kulturelle Einrichtungen und Aufgaben im Inland  
2.16 „Niederdeutsche Sprache“

**Ansatz im  
Haushaltsentwurf 2020: 50 T €.**

**Antrag:** Im Kapitel 0452 soll der Titel „Niederdeutsche Sprache“ **um 70 T € auf 120 T € erhöht** werden.

**Begründung:**

Seit Inkrafttreten der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen stehen in Deutschland fünf Regional- oder Minderheitensprachen unter besonderem Schutz. Dazu zählt, neben den Sprachen der anerkannten nationalen Minderheiten, die Regionalsprache Niederdeutsch.

Die Förderung für die Regionalsprache Niederdeutsch wird im aktuellen Entwurf des Bundeshaushalts 2020 von 120 T € auf 50 T € Euro gekürzt.

Um die bedrohte Sprache aktiv zu fördern und zu schützen, fordern wir als grüne Bundestagsfraktion eine ausreichende und nachhaltige Finanzierung von Projekten, die sich für ihren Erhalt einsetzen. Der Schutz der Regional- und

Minderheitensprachen ist eine große Errungenschaft und hat zum Schutz der kulturellen und sprachlichen Vielfalt in unterschiedlichsten Regionen in Deutschland beigetragen. Die Projektförderung für Niederdeutsche Sprache wirkt sich positiv auf deren Schutz und Sichtbarkeit aus und trägt zu einer positiven Pluralität in unserer Gesellschaft bei.

Berlin, den 25. September 2019